

## Neuburgerin Anja Renner gewinnt Paralympics-Bronze im Triathlon

Neuburgerin Anja Renner und Ingolstädterin Maria Paulig feiern Paralympics-Bronze im Triathlon und träumen von Los Angeles 2028.

Im Rahmen der Paralympics in Paris erlebte das deutsche Duo Anja Renner und Maria Paulig einen unvergesslichen Moment, indem sie die Bronzemedaille im Triathlon gewannen. Diese bemerkenswerte Leistung nach einem herausfordernden Wettkampf, der 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen umfasste, markiert einen bedeutenden Erfolg für beide Athletinnen. Renner, 38 Jahre alt und aus Neuburg, und ihre 29-jährige Begleitläuferin Paulig aus Ingolstadt, haben sich als beeindruckendes Team erwiesen, trotz ihrer relativ kurzen gemeinsamen Wettkampferfahrung von eineinhalb Jahren.

Anja Renner, die aufgrund ihres „Usher“-Syndroms in der Kategorie der sehbehinderten Athleten startet, fand den Wettkampf nach anfänglichen Bedenken überraschend angenehm. Im Vorfeld des Wettkampfs hatte sie Bedenken hinsichtlich der Schwimmfähigkeit und der tagelangen Herausforderungen, aber solche Sorgen wirkten im Nachhinein unbegründet. „Das Schwimmen in der Seine war eine sehr solide Leistung für uns“, erklärte sie. Paulig, die als ihre Guide fungierte, unterstützte sie hervorragend auf dem Kurs und half, den richtigen Weg durch die Strömung zu finden. Das Team schloss das Schwimmen als Siebte ab und begann sofort, sich zu steigern.

# Der Wettkampfverlauf und der ersehnte Podiumsplatz

Die beiden Athletinnen zeigten ein blitzschnelles Tempo im Radrennen und erzielten die beste Zeit im gesamten Feld. Diese Leistung gaben ihnen das nötige Selbstvertrauen für den folgerichtigen Aufstieg in der Rangliste; zu Beginn der Laufstrecke konnten sie sogar mehrere Gegnerinnen überholen. „Das hat uns das erste Mal wirklich Vertrauen gegeben, dass wir es auf die Medaille schaffen könnten“, erinnerte sich Renner an diesen entscheidenden Moment während des Wettkampfs.

Mit einem glückseligen Gefühl im Zielbereich umarmten sich beide Siegerinnen voller Freude und Erfüllung. Die Unterstützung von Familie und Freunden steigerte das Erlebnis erheblich. Paulig sprach auch von den „unglaublich lauten Anfeuerungsrufen entlang der gesamten Strecke“, was die Motivation und die Energie der beiden Athletinnen auf ein neues Level hob.

Obwohl der Fokus jetzt auf dem sofortigen Feiern dieser großartigen Leistung liegt, richtet Anja Renner bereits ihren Blick auf künftige Herausforderungen. „Los Angeles 2028 liegt zwar noch in der Ferne, aber ich kann mir gut vorstellen, erneut dabei zu sein.“ Diese positive Ausdauer und der Ehrgeiz sind nicht nur eine Inspiration für andere Athleten, sondern sie zeigen auch, wie das Engagement und die Entschlossenheit von Behindertensportlern eine neue Dimension der Stärke verkörpern.

Die Bronzemedaille ist somit nicht nur ein persönlicher Sieg für Renner und Paulig, sondern auch ein bedeutender Moment, der den inklusiven Geist des Paralympischen Sports verdeutlicht. Das Duo wird weiterhin als Vorbilder für viele Athleten und für alle Menschen auftreten, die an Wettkämpfen teilnehmen, unabhängig von ihren physischen Fähigkeiten.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**